



Sankt
Barbara
Hospiz

Fahr 2025

Geschäftsbericht

Sankt Barbara Hospiz GmbH



Sankt
Barbara
Hospiz



„Gemeinsam sind
wir Hospiz.“



Sankt
Barbara
Hospiz

INHALT

Vorwort	Seite 4-7
Geschäftsführer Mag. Rudolf Wagner & Prokuristin Eva Steiner, MBA	
St. Barbara Hospiz auf einen Blick	Seite 8-9
Träger	Seite 10-11
Generalversammlung	Seite 12
Gesellschaftsvertreter*innen	
Beirat	Seite 13
Mitglieder	
Wer wir sind	Seite 14
Sankt Barbara Hospiz	
Organigramm	Seite 15
Führungsteam	
Unternehmensbereiche	Seite 16-19
Rückblick	
Pflege Werte & Kultur	Seite 20-21
Ethikbeirat	Seite 22
Mitglieder	
Ethik	Seite 23
Themen	
Standort Zentrale	Seite 24-27
Standort Linz	Seite 28-33
Standort Ried	Seite 34-39
Standort Vöcklabruck	Seite 40-45
Förderverein	Seite 46-48
Mitglieder, Spenden, Präsident	
Gewinn- & Verlustrechnung	Seite 49
Bilanz	Seite 50-51
Aktiva, Passiva	
Zahlenrückblick	Seite 52-53



VORWORT

**Mag. Rudolf Wagner &
Eva Steiner, MBA**

Geschäftsführer & Prokuristin

„Die Zukunft der Hospizversorgung Oberösterreich gestalten.“

Die Geschäftsführung im Dialog.

Was bedeutet würdevolle Begleitung konkret?

Rudolf Wagner: An unseren Standorten begleiten wir in den stationären Hospizen und den Tageshospizen unheilbar kranke Menschen und ihre An- und Zugehörigen würdevoll bis zuletzt. Ob professionelle Pflege, medizinische Versorgung, Schmerztherapie, psychosoziale Beratung oder seelsorgliche Begleitung: im Mittelpunkt stehen Wärme, Geborgenheit und persönliche Begleitung durch multiprofessionelle Teams, damit Menschen in ihrer letzten Lebensphase so leben dürfen, wie sie es gerne möchten.

Wie gestaltet sich der Weg hin zu einer flächendeckenden Hospizversorgung in Oberösterreich?

Rudolf Wagner: 2016 wurde die Sankt Barbara Hospiz GmbH gegründet, seither geht der Ausbau von stationären Hospizen und Tageshospizen zügig voran. Zehn Jahre nach der Gründung entsteht aktuell mit dem neuen Standort in Thalheim bei Wels der fünfte Hospizstandort in Oberösterreich. In einem ehemaligen Schwesternheim der Kreuzschwestern Europa Mitte wird das bestehende Versorgungsnetz weiter verdichtet. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für das erste Halbjahr 2027 geplant. Der neue Standort ist Teil des landesweiten Ausbauplans im Auftrag des Landes Oberösterreich.

„Gemeinsam sind wir Hospiz.“



Wie groß ist die Sankt Barbara Hospiz GmbH?

Eva Steiner: Dank starker Partnerschaften und engagierter Mitarbeiter*innen wächst das Versorgungsnetz kontinuierlich. Bis 2027 ist der Vollausbau mit 70 Plätzen in unseren stationären Hospizen und Tageshospizeinrichtungen geplant. Eine flächendeckende und wohnortnahe Hospizversorgung für Oberösterreich wird damit sichergestellt.

Die künftigen Standorte werden neu aufgestellt?

Eva Steiner: Ja, mit großer Freude erweitern wir unsere Hospizteams an den neuen Standorten in Steyr und in Thalheim bei Wels. Mit Diana Andraschko für den Standort Steyr und mit Elisabeth Gallee für den Standort Thalheim bei Wels übernehmen ab Mitte 2026 zwei erfahrene Kolleginnen aus Linz und Ried verantwortungsvolle Leitungsaufgaben der Sankt Barbara Hospiz GmbH. Wir freuen uns sehr über diese Weiterentwicklung und wünschen beiden für ihre neue Aufgabe alles Gute, viel Erfolg und Freude an der Gestaltung der künftigen Hospizstandorte.

Welche Vision lebt die Sankt Barbara Hospiz GmbH?

Rudolf Wagner: Unsere Häuser folgen einer klaren Vision: Räume zu schaffen, die Wärme ausstrahlen, Geborgenheit bieten und Begegnung ermöglichen; mit privaten Zimmern, offenen Gemeinschaftsbereichen und liebevoll angelegten Gärten als Rückzugsorte in herausfordernden Lebensphasen. Wir lassen mit unserem Hospiz kranke und sterbende Menschen sowie ihre An- und

Zugehörigen nicht allein, sondern begleiten sie und ermöglichen somit ein Sterben in Würde und Geborgenheit.

Ein Angebot von Oberösterreich für alle Oberösterreicher*innen?

Eva Steiner: Ja, unser Angebot steht allen Menschen mit Hauptwohnsitz in Oberösterreich zur Verfügung, sofern sie die medizinischen Aufnahmekriterien erfüllen. Die Sankt Barbara Hospiz GmbH wurde vom Land Oberösterreich mit dem Betrieb dieser Hospizeinrichtungen beauftragt und sie steht im gemeinsamen Eigentum von sieben renommierten Trägern des Gesundheitswesens: die Barmherzigen Brüder Linz, die Elisabethinen Linz-Wien, die Franziskanerinnen von Vöcklabruck, die Kreuzschwestern Europa Mitte, die OÖ Gesundheitsholding, das Rote Kreuz OÖ und die Vinzenz Gruppe. So steht für unser Bundesland zurecht das Motto: GEMEINSAM SIND WIR HOSPIZ!

Wem gilt besonderer Dank?

Rudolf Wagner: Unser herzliches Danke gilt insbesondere unserem gesamten Team und ihrem unermüdlichen Einsatz für das besondere Wirken unserer Standorte. Zugleich danken wir allen am Erfolg der Sankt Barbara Hospiz GmbH beteiligten Persönlichkeiten, Institutionen und Verantwortlichen – für die Menschen in Oberösterreich, für ein Sterben in Würde und Sicherheit.

Das Geschäftsjahr 2025 ist abgeschlossen. Wie war das Jahr 2025?

Eva Steiner: Das Jahr 2025 war für mich persönlich ein sehr besonderes Jahr, da es im Zeichen des Übergabeprozesses in der Geschäftsführung stand. Diesen Weg mitgestalten zu dürfen, erfüllt mich mit großer Dankbarkeit. Es ist für mich eine Ehre, diese Verantwortung übernehmen zu dürfen und die Zukunft der Sankt Barbara Hospiz GmbH mitzugestalten.

Welche ist die größte Stärke der Sankt Barbara Hospiz GmbH?

Eva Steiner: Es ist großartig, wie viel Engagement, Herz und Menschlichkeit in unserer Organisation gelebt wird. Unsere Mitarbeiter*innen in der Pflege, Therapie, Medizin und Betreuung begegnen den uns anvertrauten Menschen Tag für Tag mit großer Achtsamkeit, fachlicher Kompetenz und tiefem Mitgefühl. Dieses Miteinander, dieses gemeinsame Tragen und Gestalten, ist für mich eine der größten Stärken unserer Organisation.

Was überwiegt bei der Übernahme der Leitung: Herausforderung oder Herzenssache?

Eva Steiner: Es ist eine Herzenssache, gemeinsam mit einem starken Führungsteam unseren Auftrag zu verwirklichen und dabei die Haltung zu bewahren. Es ist mir wichtig, dass wir als Organisation nicht nur wachsen, sondern dass unsere Werte – Würde, Respekt und Menschlichkeit – in allem, was wir tun, spürbar bleiben. Im Mittelpunkt steht für mich immer der Mensch.

Ihm in seiner letzten Lebensphase Geborgenheit, Zeit und echte Zuwendung zu schenken, gibt unserer Arbeit ihren tiefen Sinn.

Wofür stehen die Hospizstandorte?

Eva Steiner: Die Sankt Barbara Hospize stehen für hohe Qualität und Professionalität. Wir sind dabei nicht nur ein Ort der Pflege, wir sind ein Ort des Lebens, der Begegnung und der Menschlichkeit bis zuletzt. Der Anspruch „Leben bis zum Ende“ wird überall spürbar: sei es durch eine schmerzfreie Begleitung, das Ermöglichen letzter Wünsche oder durch die Gestaltung eines vertrauten Umfelds.

Welche Wünsche bleiben für die zukünftige Entwicklung der Sankt Barbara Hospiz GmbH?

Rudolf Wagner: Ich wünsche dem Team vor allem Zusammenhalt, Vertrauen und die Freude an der gemeinsamen Aufgabe. Mögen Menschlichkeit, fachliche Kompetenz und gegenseitige Wertschätzung auch in Zukunft spürbar bleiben und den weiteren Weg prägen. Dem Unternehmen selbst wünsche ich stabile Rahmenbedingungen und den Mut, die Hospizarbeit im Sinne der Menschen und mit dem Blick dafür, was wirklich zählt, weiterzuentwickeln.

Ich wünsche Eva Steiner alles Gute für ihre neue Aufgabe und freue mich, ihr die Verantwortung in der Geschäftsführung übergeben zu können. Sie war rund zwei Jahre als Leitung der Zentrale und Prokuristin an meiner Seite tätig. Ihren beruflichen Werdegang von der DGKP und Intensivschwester über das absolvierte Studium bis hin zum Wechsel ins Management hat sie großartig gemeistert und bin überzeugt, dass sie die Sankt Barbara Hospiz GmbH mit dem gesamten Team gut in die Zukunft führen wird.

Wir alle gemeinsam sind Hospiz – und es geht weiter!

Ein Wunsch für die Zukunft?

Eva Steiner: Mit großem Vertrauen in unsere Mitarbeiter*innen und in die Kraft unseres Unternehmens gehen wir gemeinsam und zuversichtlich in die Zukunft.

R. Wagner Eva Steiner



**Sankt
Barbara
Hospiz**

ST. BARBARA HOSPIZ AUF EINEN BLICK



Hospiz
Ried/Innkreis



Hospiz
Thalheim b. Wels



Hospiz
Vöcklabruck



Tageshospiz

ZENTRALE LINZ

Geschäftsführung
Servicebereiche

HOSPIZ LINZ

Stationäres Hospiz
Tageshospiz

HOSPIZ RIED IM INNKRUIS

Stationäres Hospiz

HOSPIZ VÖCKLABRUCK

Stationäres Hospiz
Tageshospiz

HOSPIZ STEYR

Stationäres Hospiz
Tageshospiz

geplante Eröffnung Herbst 2026

HOSPIZ THALHEIM BEI WELS

Stationäres Hospiz
Tageshospiz

geplante Eröffnung Frühjahr 2027

Hospiz
Linz & Zentrale
Tageshospiz

Hospiz
Steyr

TRÄGER



Vinzenz von Paul

1581-1660

„Der Not der Zeit begegnen.“

1608
Begegnung mit den Ärmsten der Gesellschaft

1617
Gründung: Confrérie des Dames de la Charité/FR

2016
Gründung der Sankt Barbara Hospiz GmbH

Armut - Krankenpflege - Hunger - Findelkinder -
Notsituation - Hilfsmaßnahmen



Johannes von Gott

1495-1550

„Alles vergeht, mit Ausnahme der guten Werke.“

1539
hört eine Predigt und widmet sich der Krankenpflege

2. Hälfte des 16. Jh.
Entstehung der Gemeinschaft als Fortsetzung seiner karitativen Tätigkeit

1586
von Papst Sixtus V. als Brüderorden zum Dienst an Kranken und bedürftigen Menschen anerkannt

2016
Gründung der Sankt Barbara Hospiz GmbH

Krankenpflege - Selbstlosigkeit - Armut



Elisabeth von Thüringen

1207-1231

„Wir müssen die Menschen froh machen.“

1228
Trennung von Besitz, Kindern und Willen

1622
Gründung: Hospital-Schwestern der Hl. Elisabeth/Aachen durch Apollonia Kadermecher

2016
Gründung der Sankt Barbara Hospiz GmbH

Gerechtigkeit - Frömmkeit - Nächstenliebe -
Schöpfungsverantwortung - Krankenpflege



Henry Dunant

1828-1910

„Aus Liebe zum Menschen.“

1859
half den Opfern der Schlacht von Solferino
1863
Gründung des Internationalen Roten Kreuzes in Genf

1880
Gründung des Österreichischen Roten Kreuzes.
Im Jahr 1891 entstand aus dem Zusammenschluss regionaler Hilfsvereine das ÖÖ. Rote Kreuz.

1901
Henry Dunant erhielt den Friedensnobelpreis

2016
Gründung der Sankt Barbara Hospiz GmbH

Hilfsorganisation - Freiwilligkeit - humanitäre Werte - Rettungsdienst -
soziale Dienste - Jugendarbeit - Blutspendedienst - Zivilgesellschaft



ÖÖ Gesundheitsholding

„Gemeinsam. Für Generationen.“

2002
Gründung

2020
Regionalkliniken an den Standorten Steyr, Kirchdorf, Vöcklabruck, Gmunden, Bad Ischl, Freistadt, Rohrbach, Scharding, Kepler Universitätsklinikum

2024
Beteiligung an der Sankt Barbara Hospiz GmbH

Medizin - Pflege - Therapie - Betreuung -
Rehabilitation - Ausbildung



Pater Theodosius Florentini

1808 - 1865

„Was Bedürfnis der Zeit, ist Gottes Wille.“

1856
Gründung: Institut der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz, Ingenbohl.
Gemeinsam mit der ersten Generaloberin Sr. Maria Theresia Scherer (1825-1888).

1860
Erste österreichische Niederlassung der Kreuzschwestern in Wels.

2024
Beteiligung an der Sankt Barbara Hospiz GmbH

Gesundheit - Bildung - Soziales



Sebastian Schwarz

1809 - 1870

„Hilf mit allem, wessen der andere bedarf und womit du kannst.“

1840
Begegnung mit den Straßenkindern in Vöcklabruck

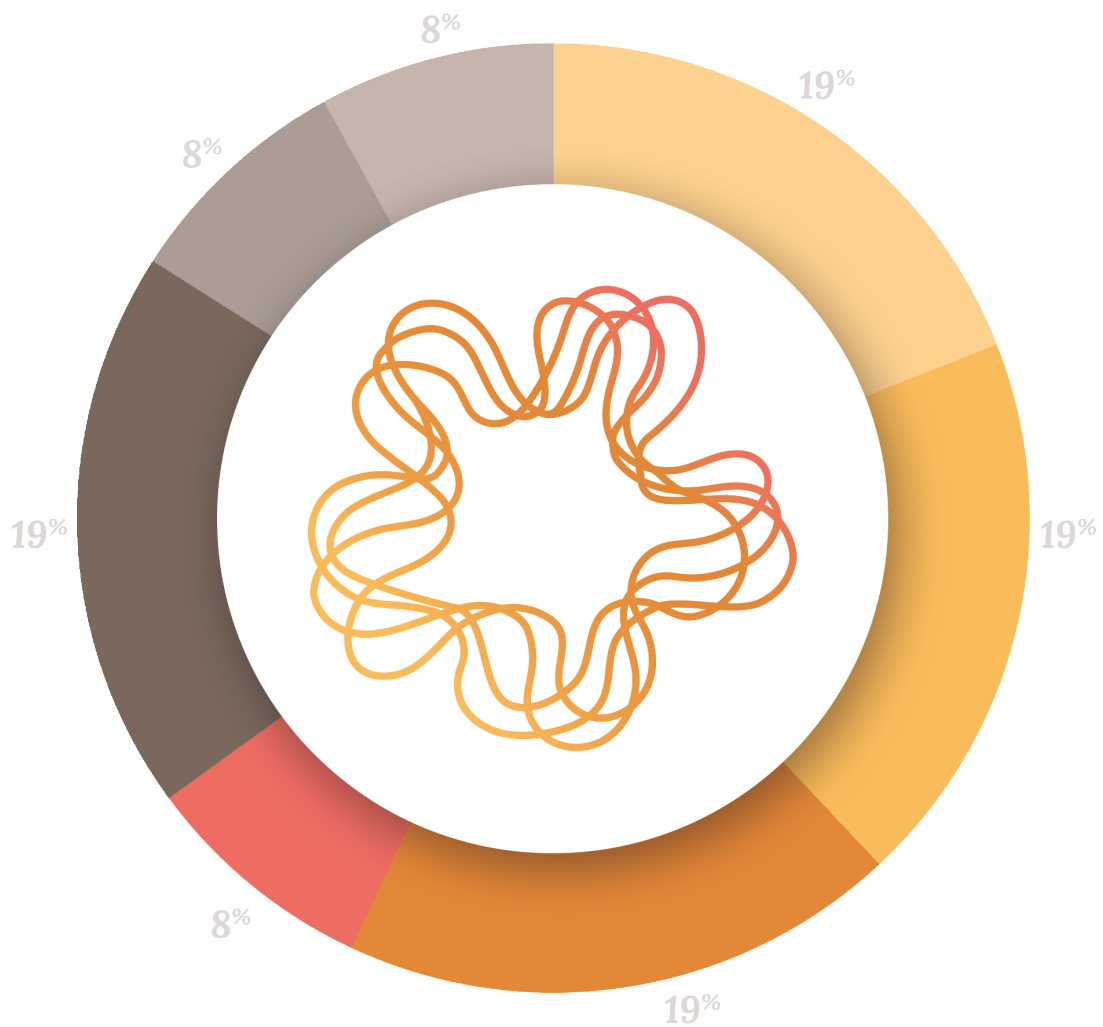
1842
Eröffnung einer Kleinkinderbewahranstalt in Vöcklabruck

1850
Gründung der Gemeinschaft der Franziskanerinnen von Vöcklabruck gemeinsam mit Sr. Franziska Wimmer

2024
Beteiligung an der Sankt Barbara Hospiz GmbH

Not sehen - Compassio (Mit-Leiden) - Bildung für Herz und Verstand -
Krankenpflege - Wertschätzung





- Vinzenz Gruppe**
- die elisabethinen linz-wien gmbh**
- Rotes Kreuz OÖ**
- Barmherzige Brüder Linz**
- OÖ Gesundheitsholding**
- Franziskanerinnen von Vöcklabruck**
- Kreuzschwestern Europa Mitte**

GENERALVERSAMMLUNG

Gesellschaftervertreter*innen



Sr.
Barbara Lehner
(die elisabethinen
linz-wien gmbh)



Mag.
Thomas Märzinger
(Rotes Kreuz OÖ)



Mag.
Dietbert Timmerer
(Kreuzschwestern
Europa Mitte GmbH)



Mag.
Stephan Lampl
(Vinzenz Gruppe)



Mag. Dr.
Franz Harnoncourt
(OÖ Gesundheitshol-
ding GmbH)



Mag.
Hubert Eisl, MBA
(Barmherzige Brüder
Linz)



Dr.
Johann Stroblmair
(FraGes Holding
GmbH)

„Generalversammlung 2025 – gemeinsam den Blick nach vorne“

Die Generalversammlung der Sankt Barbara Hospiz GmbH bildet das zentrale Beschlussgremium der Gesellschafter und tritt mindestens einmal jährlich zusammen, um über grundlegende Angelegenheiten der Gesellschaft im Rahmen des Gesellschaftervertrags zu entscheiden.

Im Berichtsjahr 2025 standen dabei wesentliche Entwicklungen im Fokus: Neben der Prüfung und Genehmigung des Jahresabschlusses sowie der Entlastung des Geschäftsführers prägten insbesondere strategische Zukunftsthemen die Agenda. So wurde die Ausschreibung der neuen Hospizleitungen für die Standorte Steyr und Thalheim bei Wels vorangetrieben und der Baustart für den Standort Steyr am Klinikareal des Pyhrn-Eisenwurzen Klinikums behandelt.

Darüber hinaus fiel im Zuge der Standortentwicklung die Entscheidung, das fünfte Hospiz in Thalheim bei Wels im ehemaligen Schwesternwohnheim der Kreuzschwestern Europa Mitte auf einem großzügigen, naturnahen Areal zu etablieren.

Die Beschlussfassungen erfolgen – je nach Gegenstand – einstimmig, mit Zweidrittelmehrheit oder einfacher Mehrheit. Ein besonderer Moment war zudem die Einladung der Gesellschafter zur 10-Jahres-Feier am 12. März 2026 – jenem Datum, an dem einst der Gesellschaftervertrag unterzeichnet wurde.

BEIRAT

Mitglieder



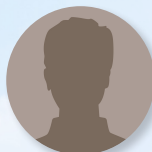
Reinhard
Schmidt, MSc, MAS
(Rotes Kreuz OÖ)
Vorsitzender



Jana
Bockholdt, MAS
(Vinzengruppe)



Dipl. KH-BH
Herman Ganhör
(die elisabethinen
linz-wien gmbh)



DI Michael
Haselsteiner-Köteles
(Kreuzschwestern Europa
Mitte GmbH)



Mag. Dr.
Franz Harnoncourt
(OÖ Gesundheitshol-
ding GmbH)



Mag.
Barbara Gahleitner
(Barmherzige Brüder
Linz)



Deborah
Neumüller, BA, MSc
(FraGes Holding
GmbH)



Eva Steiner, MBA
(Sankt Barbara
Hospiz GmbH)

„Gemeinsam beraten, gemeinsam gestalten – der Beirat der Sankt Barbara Hospiz GmbH“

Der Beirat der Sankt Barbara Hospiz GmbH unterstützt die Organisation als strategisches Beratungs- und Impulsgremium. Ziel ist es, die langfristige Entwicklung der Gesellschaft im Einklang mit ihrem Versorgungsauftrag und ihren Werten aktiv zu begleiten.

Im Berichtsjahr 2025 lag der Fokus auf zentralen Zukunftsthemen. Dazu zählten insbesondere die Weiterentwicklung und der Ausbau der Standorte, die Sicherstellung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Planung sowie wesentliche personelle Weichenstellungen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Verleihung der Prokura an Fr. DGKP Eva Steiner, MBA beschlossen, wodurch die operative und strategische Führungsebene gezielt gestärkt wird. Der Beirat wurde über die Besetzung der Hospizleitung für den Standort Steyr informiert.

Der Beirat bringt unterschiedliche fachliche Perspektiven ein und schafft damit eine fundierte Grundlage für strategische Entscheidungen. In einem konstruktiven und lösungsorientierten Austausch werden Kennzahlen und Zielsetzungen regelmäßig evaluiert. Dieser Austausch trägt dazu bei, die Organisation zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und gleichzeitig die Qualität der Begleitung nachhaltig zu sichern.

WER WIR SIND

Sankt Barbara Hospiz

„Wir schaffen Orte, an denen der letzte Lebensweg in Würde gegangen wird.“

Wir begleiten Menschen in ihrer letzten Lebenszeit – mit Würde, Empathie und Achtsamkeit. Als multiprofessionelles Team aus Pflege, Medizin, Sozialarbeit, Seelsorge, Therapie und vielen weiteren Bereichen stellen wir die individuellen Bedürfnisse unserer Bewohner*innen und ihrer Angehörigen in den Mittelpunkt.

Unser Ziel: eine ganzheitliche Begleitung, die nicht nur Schmerzen und Beschwerden lindert, sondern auch auf seelische, soziale und spirituelle Fragen eingeht.

STATIONÄRES HOSPIZ

Ein würdevoller Abschied gehört zu einem erfüllten Leben. Im stationären Hospiz begleiten wir unsere Bewohner*innen in dieser sensiblen Lebensphase – medizinisch, pflegerisch und menschlich.

Neben der Behandlung von Schmerzen, Atemnot oder Angstzuständen schaffen wir Raum für persönliche Wünsche, Gespräche und das bewusste Erleben der verbleibenden Zeit. Fragen nach Sinn, Glaube und Lebensrückblick finden ebenso Platz wie stille Momente des Innehaltens. Alles kann, nichts muss – diesen Freiraum gestalten wir gemeinsam.

TAGESHOSPIZ

Das Tageshospiz bietet die Möglichkeit, stunden- oder tageweise Zeit in geschützter Atmosphäre zu verbringen. Aktivitäten, Austausch und individuelle Begleitung stehen im Vordergrund – eine wertvolle Entlastung für Betroffene und ihre Angehörigen.

Unser interprofessionelles Team sorgt dafür, dass Lebensqualität und Selbstbestimmung auch in dieser Phase bewahrt bleiben.

ORGANIGRAMM

Führungsteam



**Mag.
Rudolf Wagner**
Geschäftsführer



DGKP
Eva Steiner, MBA
Leitung Zentrale,
Kaufmännische
Betriebsorganisation



DGKP
Nadine Guntner, MSc
Hospizleitung Standort Ried,
Leitung Qualitätssicherung
Pflege/Betreuung



DGKP
Cornelia Baumann, MBA
Hospizleitung Standort Linz,
Leitung Marken-
entwicklung & Werte-/Beziehungs-
management



DGKP
Peter Wimmer
Hospizleitung
Standort Vöcklabruck,
Leitung Ethik- & Riskmanagement

UNTERNEHMENSBEREICHE

Rückblick

„Das Jahr 2025 - mutig nächste Schritte gehen“

Die Sankt Barbara Hospiz GmbH feierte 2025 die Eröffnung des Standortes Vöcklabruck. Gemeinsam mit den Franziskanerinnen Vöcklabruck ist ein Raum des Wohlbefindens entstanden. Ein Merkmal dieses Standortes ist der Rosengarten und der Blick ins Grüne. Mit viel Liebe und Herzblut werden hier acht Bewohner*innen und deren An- und Zugehörige begleitet. Das Team ist motiviert und stark ins Betriebsjahr gestartet. Vöcklabruck besticht durch seine Herzlichkeit und Lebendigkeit. Ein gemeinsames Abschiednehmen der verstorbenen Bewohner*innen, ist für die Haltung mit hospizlichen Gedanken, ein Muss. Im Winter fand die erste Gedenkfeier statt, zahlreiche Gäste folgten der Einladung und gemeinsam wurde noch mal an jede*n Einzelne*n gedacht und kleine Anekdoten vorgelesen. Weinen und Lachen, gehören zum Leben dazu. Mit dem Standort Vöcklabruck ist ein weiterer Raum für „alles kann - nichts muss“ und „dem Tag mehr Leben geben, nicht dem Leben mehr Tage“ entstanden.

Im Frühling 2025 startet der Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes am Areal des Pyhrn-Eisenwurzen Klinikums in Steyr. Bis auf die Aussenwände wurde das gesamte Gebäude entkernt und wird Schritt für Schritt den Bedürfnissen der Sankt Barbara Hospiz GmbH angepasst. Im Herbst 2026 können weitere acht Bewohner und sechs Tageshospizgäste hier einen Platz finden. Durch die besondere Lage am Klinikumareal ist die Palliativstation nicht weit, gespannt wird der Umbau verfolgt. Gemeinsam mit der Klinikleitung wird ein Konzept ausgearbeitet, wie der vierte Standort nachhaltig von den bereits bestehenden Ressourcen profitieren kann.

Ein Jahr Tageshospiz Linz - ein Unikat in Oberösterreich. Gemeinsam mit dem Team, Gästen und deren An- und Zugehörigen wurde dieser Meilenstein der Tagesversorgung gefeiert. Musik und gutes Essen gaben den Rahmen für ein gemeinsames Beisammensein auf der Dachterrasse mit Blick über die Linzer Innenstadt in Richtung Pöstlingberg, vor. Das Tageshospiz ist im städtischen Bereich nicht mehr wegzudenken. Die Mitarbeiter*innen des Hospizstandortes gehen individuell auf die Bedürfnisse der Gäste ein. Durch die Zusatzausbildungen einzelner Pflegekräfte, können Gäste in den Genuss einer Shiatsu oder Therapeutic Touch Behandlung kommen. Die Dankbarkeit der An- und Zugehörigen ist deutlich spürbar und zeigt wie wichtig dieser Schritt war.

Im Herbst begannen die Planungsarbeiten für den fünften und letzten Standort. In Thalheim bei Wels entsteht nicht nur ein stationäres Hospiz und Tageshospiz, sondern auch ein Innovationsraum für innerbetriebliche Fortbildungen und ein großer Veranstaltungsraum. Das engagierte Planungsteam stattete jeden bestehenden Standort einen Besuch ab. Die Erkenntnisse daraus wurden im Plan berücksichtigt.

IT & DATENSCHUTZ

Im vergangen Jahr wurde die Umstellung auf ein eigenes IT System vollzogen. 2025 wurde ein neuer Standort, Vöcklabruck, in Betrieb genommen. Gemeinsam wurde das IT System auf Herz und Nieren geprüft. Durch den eigenen 1st Level Support, gesteuert von der Zentrale, ist es möglich, sehr rasch an den Standorten zu sein und Mitarbeiter*innen auf die unterschiedlichen Systeme zu schulen.

Gemeinsam mit den Experten von der Firma x-tention wurden die nächsten Standorte geplant. Immer mit Blick auf die Bedürfnisse und Besonderheiten der unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten. Unser Intranet coresmartwork wurde um den Bereich BGF erweitert. Durch die Vernetzung unserer Mitarbeiter*innen in den Zusatzrollen wie zb. Praxisanleitung, Ehrenamtskoordination oder Sozialarbeit, konnte Coresmartwork als Nachschlagewerk und Wissenstool implementiert werden.

PERSONALMANAGEMENT

Im Berichtsjahr 2025 wurde die HR-Abteilung in ihrer Ausrichtung weiterentwickelt. Ziel war es, bestehende Strukturen zu schärfen und die Personalarbeit noch gezielter an den organisatorischen Anforderungen auszurichten.

Ein Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF), die als zentraler Bestandteil der Mitarbeiter*innenorientierung verstärkt in den Fokus gerückt wurde. Jedes Team entsandte Mitarbeiter*innen, die als Gesundheitsbeauftragte, Themen aus den Teams in einen Arbeitskreis brachten.

Parallel dazu wurden bestehende Prozesse analysiert und weiterentwickelt, um eine einheitliche und effiziente Abwicklung sicherzustellen. Das Onboarding neuer Mitarbeiter*innen erfolgt strukturiert über Coresmartwork und unterstützt einen gelungenen Einstieg in die Organisation. Eine große Aufgabe wird das Recruiting und Onboarding der neuen Standorte Steyr und Thalheim bei Wels. Durch die Erfahrung beim Start von Vöcklabruck, ist auch diese Servicestelle gut gerüstet.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Durch unseren verstärkten Auftritt in den sozialen Medien konnten wir unser Reichweite ausbauen. In unserem Auftrag ist das Tabu aufbrechen und die Aufklärungsarbeit fest verankert. Durch informative Videos und Bilder aus unserem Hospizalltag haben wir unseren Auftritt nach außen gut weiterentwickelt. Im Herbst 2025 starteten wir eine Tageshospizkampagne. Durch unterschiedlichen Kontent konnten wir Interessierte, Betroffene und potentielle Mitarbeiter*innen für das Tageshospiz gewinnen. Die Auslastung der zwei Standorte konnte dadurch gehoben werden.

Die Eröffnung vom Standort Vöcklabruck und die damit verbunden Eröffnungsfeier war das Highlight 2025. Viele helfende Hände machten diesen Meilenstein der Hospizversorgung im Süden Oberösterreichs erst möglich. Die liebevoll gestalteten Zimmer und der würdevolle Flyer zeigt, wofür unser dritter Standort steht: Nähe - Zuwendung - Herzlichkeit.

Im Winter wurde der Adventmarkt im Elisabethgarten in Linz gefeiert. Unsere Bewohner haben den Punsch, die Würstel, die weihnachtliche Blasmusik und den liebevoll geschmückten Garten sehr genossen.



NACHHALTIGKEIT

Die Sankt Barbara Hospiz GmbH setzt ein klares Zeichen für verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Handeln. Im Zuge des beschlossenen Umbaus am Standort Thalheim wird besonderer Wert auf ökologische und ressourcenschonende Maßnahmen gelegt. Ein zentrales Element dabei ist die Ausstattung des Gebäudes mit einer Photovoltaikanlage, um einen Teil des Energiebedarfs durch erneuerbare Quellen selbst zu decken und langfristig CO²-Emissionen zu reduzieren.

Darüber hinaus orientiert sich das Unternehmen konsequent an der Nutzung und Schonung vorhandener Ressourcen. Bestehende Strukturen werden, wo sinnvoll, erhalten und weiterverwendet, um unnötigen Materialverbrauch zu vermeiden. Dieser bewusste Umgang mit Ressourcen spiegelt das ganzheitliche Verständnis von Nachhaltigkeit wider, das sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt.

Mit diesen Maßnahmen übernimmt die Sankt Barbara Hospiz GmbH Verantwortung für die Umwelt, für kommende Generationen und für ein zukunftsfähiges Gesundheitswesen.

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Anfang des Jahres wurde eine umfassende Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Besonders erfreulich war die hohe Teilnahmequote, die das große Interesse und Engagement der Mitarbeitenden widerspiegelt. Hervorzuheben ist dabei die insgesamt sehr positive Mitarbeiterzufriedenheit, die ein wichtiges Fundament für die weitere Entwicklung des Unternehmens darstellt.

Kurz darauf fanden die ersten Gesundheitszirkel statt, die sich den Themen körperliche Gesundheit, mentale Gesundheit sowie der Gesundheit von Führungskräften widmeten. In diesen Formaten wurden konkrete und praxisnahe Ideen erarbeitet, wie Gesundheit, Arbeitsfähigkeit und Zufriedenheit der Mitarbeitenden nachhaltig gestärkt werden können.

Auf Basis dieser Ergebnisse wurde in der Steuerungsgruppe ein umfassender Maßnahmenkatalog entwickelt. Erste Maßnahmen konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden, wodurch wichtige Impulse für eine gesundheitsfördernde und attraktive Arbeitsumgebung gesetzt wurden.

Darüber hinaus konnten zusätzliche Mitarbeiterbenefits gewonnen werden, die einen weiteren Beitrag zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber leisten.

Aus dem Resultat der Mitarbeiterbefragung wurden zudem konkrete Ziele abgeleitet, die als Grundlage für die zukünftige Weiterentwicklung dienen und eine gezielte sowie nachhaltige Umsetzung der Maßnahmen sicherstellen.

Die kommenden Schritte gehen wir mit einem klaren Fokus und viel Optimismus an. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden möchten wir weiterhin daran arbeiten, Gesundheit und Wohlbefinden nachhaltig im Arbeitsalltag zu verankern und aktiv zu fördern.



Dein Körper. Deine Stärke. Deine Zeit.



Unser Verständnis für Werte und Kultur

drückt aus, worauf wir in unserer Tätigkeit im Sankt Barbara Hospiz achten wollen, was unsere Zusammenarbeit prägt und worauf die uns anvertrauten Menschen setzen können.

Unsere zehn grundlegenden Haltungen

und die dazugehörigen Handlungen unseres Pflege- und Betreuungsverständnisses den Bewohner*innen sowie Tageshospiz-Gästen im Sankt Barbara Hospiz gegenüber dienen als Grundlage für alle Standorte.

Wir interessieren uns für die Beziehungssysteme unserer Bewohner*innen und Tageshospiz-Gäste (Familie, Freunde, Gemeinschaft, Peer Groups, Vereine, ...). Wir nehmen sie wahr, fragen nach, teilen, dokumentieren, reflektieren die Informationen und leiten unsere Handlungen im Alltag daraus ab.

Glaube, Spiritualität und transkulturelle Pflege zu leben ist integraler Bestandteil unseres Verständnisses.

Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Mensch – nicht die Krankheit.

Würde und Respekt heißen für uns **Mensch sein – Mensch bleiben.**

Wir schaffen Zeit-Räume in denen wir uns den Bewohner*innen und Tageshospiz-Gästen sowie ihren An- und Zugehörigen **aktiv zuwenden.**

Wir interessieren uns für das Leben sowie die Gewohnheiten unserer Bewohner*innen und Tageshospiz-Gäste und integrieren diese soweit als möglich in den Hospiz-Alltag.

Unsere Bewohner*innen und Tageshospiz-Gäste **Autonomie und Selbstbestimmung** (er)leben zu lassen, ist uns ein großes Anliegen, das wir thematisieren und offen besprechen. Geleitet werden wir davon, ...
* Hoffnung und Perspektive zu geben.
* wertfreie Betreuung und Kommunikation zu gewährleisten.
* Harmonie und Frieden zu leben.

Den Bewohner*innen und Tageshospiz-Gästen bieten wir sinnstiftende, **dem Leben zugewandte Angebote und Aktivitäten.**

Wir zeigen Sensibilität für den persönlichen Wohnbereich unserer Bewohner*innen und Tageshospiz-Gäste

Die Bedürfnisse unserer Bewohner*innen und Tageshospiz-Gäste sowie ihrer An- und Zugehörigen **nehmen wir achtsam, wert- und interpretationsfrei wahr.**

ETHIKBEIRAT

Mitglieder



Mag.
Rudolf Wagner
(St. Barbara
Hospiz GmbH)



DGKP
Cornelia Baumann, MBA
(St. Barbara
Hospiz Linz)



DGKP
Peter Wimmer
(St. Barbara
Hospiz Vöcklabruck)



DGKP
Nadine Guntner, MSc
(St. Barbara
Hospiz Ried)



Sr. M.
Angelika Garstenauer
(Franziskanerinnen
von Vöcklabruck)



Mag. Dr.
Ursula
Deinhammer, MSc
(Kreuzschwestern
Europa Mitte GmbH)



Mag. Dr.
Franz Harnoncourt
(OÖ Gesundheitshol-
ding GmbH)



Priv.-Doz. Dr.
Jürgen Wallner,
MBA, HEC-C
(Barmherzige Brüder
Österreich)



OA Dr.
Bernhard Reiter
(Ordensklinikum Linz
Elisabethinen)



Petra Keplinger, MSc
(Rotes Kreuz OÖ)



Mag.
Maria Musel
(Ordensklinikum Linz
Barmherzige Schwestern)

„Ethik im Fokus – Verantwortung gemeinsam tragen“

Die Arbeit des Ethikbeirats der Sankt Barbara Hospiz GmbH war im Berichtsjahr 2025 von besonders sensiblen Fragestellungen geprägt. Im Mittelpunkt stand dabei der Umgang mit dem Thema Suizid im Hospiz – ein Bereich, der ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz, ethischer Reflexion und menschlicher Achtsamkeit erfordert. In einem offenen und wertschätzenden Austausch wurden Haltungen geschärft und Orientierung für die Praxis erarbeitet, stets getragen vom Anspruch, Menschen in ihrer Würde zu begegnen und sie in existenziellen Grenzsituationen achtsam zu begleiten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Frage, wie damit umgegangen werden kann, wenn Mitarbeiter*innen selbst zu Bewohner*innen im Hospiz werden. Diese besondere Situation fordert alle Beteiligten in vielfacher Hinsicht heraus – sowohl auf persönlicher als auch auf professioneller Ebene. Der Ethikbeirat widmete sich dieser Thematik mit großer Sensibilität und dem Ziel, einen Rahmen zu schaffen, der sowohl die Bedürfnisse der betroffenen Person als auch jene des Teams berücksichtigt.

In beiden Themenfeldern wurde deutlich, wie wesentlich ein gemeinsames ethisches Verständnis, gegenseitiger Respekt und eine Kultur des offenen Dialogs sind. Der Ethikbeirat leistet damit einen wichtigen Beitrag, die Werte der Sankt Barbara Hospiz GmbH – Würde, Achtsamkeit und Menschlichkeit – auch in herausfordernden Situationen tragfähig zu halten.

„Gedanken aus dem Ethikbeirat“

Im Mittelpunkt der Arbeit des Ethikbeirats steht stets der Mensch mit seiner Geschichte, seinen Beziehungen und seinen individuellen Bedürfnissen am Lebensende. In diesem Sinne wurde auch der Aufnahmeprozess vom Tageshospiz in das stationäre Hospiz reflektiert. Die Orientierung an den geltenden Aufnahmekriterien gibt dabei Struktur und Sicherheit, gleichzeitig verlangt jeder einzelne Fall ein sensibles Abwägen, um den Übergang für Betroffene so würdevoll und passend wie möglich zu gestalten.

Ein besonderer Blick galt der Analyse jener Personengruppe, die unter „Personen mit persönlichen Beziehungen“ fällt. Hinter dieser Bezeichnung stehen oft enge Wegbegleiterinnen, vertraute Menschen, die Halt geben und deren Rolle im Aufnahmeprozess nicht nur organisatorisch, sondern vor allem menschlich verstanden werden muss. Die Ergebnisse dieser Analyse machen deutlich, wie wichtig es ist, Beziehungen in ihrer Tiefe anzuerkennen und in Entscheidungen mit einzubeziehen.

Auch die Frage der Aufnahme ohne offizielle Diagnose wurde intensiv diskutiert. Sie berührt grundlegende ethische Spannungsfelder zwischen formalen Voraussetzungen und dem unmittelbaren Erleben von Leid. Der Ethikbeirat sieht hier die Notwendigkeit, aufmerksam hinzusehen, zuzuhören und im Einzelfall verantwortungsvoll abzuwägen.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist die Aufnahme von Personen in besonderen Lebenssituationen. Diese Menschen befinden sich oft in komplexen, herausfordernden Umständen, die sich nicht immer in klaren Kriterien abbilden lassen. Gerade hier ist ein hohes Maß an Sensibilität, Flexibilität und Menschlichkeit gefragt, um individuelle Lösungen zu finden und auch in Ausnahmesituationen einen würdevollen Zugang zur Hospizversorgung zu ermöglichen.

So verbinden sich in den Überlegungen des Ethikbeirats klare Kriterien mit Mitgefühl, fachliche Orientierung mit menschlicher Nähe – getragen von dem Anspruch, jedem Menschen in seiner letzten Lebensphase mit Würde, Respekt und Achtsamkeit zu begegnen.



ZENTRALE

„Die Zentrale – das organisatorische Herz der Sankt Barbara Hospiz GmbH“

Die Zentrale im Herzen von Linz wurde den personellen Gegebenheiten angepasst und ein zusätzliches Büro bietet Platz für konstruktives Arbeiten. Um den Herausforderungen der Weiterentwicklung und Entstehung von weiteren Standorten entsprechend reagieren zu können, wurde die Personalexpertise verstärkt. Die Expertinnen kümmern sich zentral um die Anliegen der Mitarbeiter*innen, immer mit den Blick in Richtung Ausbau und Weiterentwicklung.

Die Sankt Barbara Hospiz GmbH feiert 2026 ihr 10 jähriges Jubiläum. Daher begannen heuer die intensiven Vorbereitungen. Ein neuer Imagefilm wurde gedreht um unsere Werte, unsere Kultur und unsere Haltung greifbar und erlebbar zu machen.



Mag.
Rudolf Wagner
Geschäftsführer



DGKP
Eva Steiner, MBA
Leitung Zentrale,
Kaufmännische
Betriebsorganisation



Ramona
Spitzbart
Assistenz Geschäfts-
führung, Veranstal-
tungsmanagement



Elisabeth
Dobler
Betriebliche
Gesundheitsförderung



Jacob
Dutzler
Medien & Design



Lisa-Maria
Hausleitner
Personalmanagement



Marlene
Sandor
Personalmanagement



Fabian
Ratzinger
IT & Datenschutz

TEAM



DATEN UND FAKTEN

Positionen

Geschäftsführung

Leitung Zentrale

Assistenz Geschäftsführung

Kaufmännische Betriebsorganisation

IT-Administration & Datenschutz

HR- & Projektmanagement

Medien & Design

Betriebliche Gesundheitsförderung



Adresse

Fadingerstraße 9 | 4020 Linz



ZENTRALE

Rückblick

„Gemeinsam wachsen: Wie wir 2025 unsere Grundlagen gestärkt haben“

Das Jahr 2025 stand in den Zentralbereichen der Sankt Barbara Hospiz GmbH im Zeichen der Weiterentwicklung und Stärkung gemeinsamer Grundlagen. Ein besonderer Fokus lag auf der Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, den Hospizgedanken noch stärker in der Gesellschaft zu verankern und die vielfältigen Angebote sichtbar zu machen. Durch gezielte Maßnahmen konnte die Wahrnehmung der Organisation gestärkt und das Bewusstsein für die Bedeutung von Hospiz- und Palliativarbeit weiter geschärft werden.

Parallel dazu wurde an der Weiterentwicklung der Standorte gearbeitet. Dabei standen nicht nur strukturelle und organisatorische Aspekte im Mittelpunkt, sondern vor allem die Frage, wie die Standorte auch künftig Orte der Geborgenheit, Würde und bestmöglichen Begleitung bleiben können.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Aufbau des Employer Brandings. Die Sankt Barbara Hospiz GmbH wurde verstärkt als Arbeitgeberin positioniert, die für Sinn, Professionalität und ein wertschätzendes Miteinander steht.

~ DGKP Eva Steiner, MBA, Leitung Zentrale ~

ZENTRALE

Ausblick

„Gemeinsam in die Zukunft – mit Fokus auf Wirkung und Wachstum“

Auch in den kommenden Jahren wird die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit ein zentrales Anliegen bleiben, um den Hospizgedanken weiterhin sichtbar zu machen und Menschen zu erreichen.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Standorte wird fortgeführt, mit dem Ziel, auf veränderte Rahmenbedingungen einzugehen und gleichzeitig die hohe Qualität der Begleitung zu sichern.

Der Aufbau des Employer Brandings wird fortgesetzt, um Menschen für diese sinnstiftende Aufgabe zu gewinnen und langfristig zu begleiten. Eine Arbeitskultur, die von Respekt, Vertrauen und Zusammenhalt getragen ist, bildet dafür die Grundlage.

~ DGKP Eva Steiner, MBA, Leitung Zentrale ~



„1 Jahr Tageshospiz Linz - Ein Ort voller Leben“

Happy Birthday Tageshospiz Linz! Das erste Tageshospiz in Oberösterreich feiert im Juli 2025 seinen 1. Geburtstag. Ein weiterer Tag voller Leben, Glück und Vergnügen für Mitarbeiter, Bewohner, Gäste, An- und Zugehörige und Förderer der St. Barbara Hospize. Im Kreise der Festgäste hat sich auch Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer eingefunden. Herzlichen Dank für seinen Besuch und seine Zeit, sodass wir ihm unser stationäres Hospiz, unser Tageshospiz und unser Wirken und Tun am Standort Linz präsentieren durften.

Bildnachweis: Land OÖ/Mayrhofer



TEAM



DGKP
Cornelia Baumann, MBA
Hospizleitung Standort
Linz



Pflegekraft



Sozialarbeit



Administration



Pflegeassistenz



Zivildienst



Abteilungshilfe

DATEN UND FAKTEN

Hospizplätze

10 stationäre Bewohner*innen

6 Tageshospiz-Gäste

Ausstattung

10 Bewohner*innen-Zimmer

Tageshospiz Bereich

Gemeinschaftswohnzimmer mit Küche

Raum der Begegnung

Dachterrasse

Zugang zum Elisabethgarten

Adresse

Harrachstraße 15 | 4020 Linz



LINZ

Rückblick

„2025 - Hospizleitung Linz“

Unsere Mitarbeiter sind das Herzstück unseres Unternehmens, unseres Wirkens und unseres Tun's. Durch gezielte, kontinuierliche Weiterentwicklung, durch die Förderung individueller Fähigkeiten und durch die Schaffung einer Lernkultur stellen wir sicher, dass unser interdisziplinäres Team stets die notwendigen Kompetenzen für zukünftige Herausforderungen besitzen.

Der Bedarf nach qualitativer und exzellent ausgebildeter Hospiz und Palliative Care ist groß! Auch die von der GÖG veröffentlichten Qualitätskriterien für Hospiz und Palliative Care stehen dem in nichts nach. All unsere Mitarbeiter*innen verfügen über exzellente Berufserfahrungen im Gesundheits- und Pflegebereich und speziell eine Mitarbeiterin hat an der PMU Salzburg insbesondere ihre Expertise im Hospiz- & Palliativbereich vertieft. Sie absolvierte den Universitätslehrgang Palliative Care – Level II und wir sind stolz sie als Akademische Expertin in unserem Team zu wissen.

Bei uns geht's tierisch gut zu! Im Jahr 2025 konnten wir einer unserer Mitarbeiterin und ihrer Hündin die Ausbildung zum zertifizierten Therapiebegleithundeteam ermöglichen. Sie sind flexibel je nach den Bedürfnissen der Bewohner und je nach den Bedürfnissen der Gäste im Tageshospiz im Einsatz. Ziel ist es, Verbindung zu den Menschen zu schaffen, für Ablenkung zu sorgen und ihnen durch das fröhliche Wesen der Hündin ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Das Glück der Umwege! Manchmal musst du verloren gehen, um dich selbst zu finden - Umwege bringen uns oft auf den wirklich lohnenden Weg. Ein Teammitglied hat im Einvernehmen das St. Barbara Hospiz Linz verlassen. Das Offboarding ganz im Sinne unserer gemeinsam erarbeiteten Teamwerte Achtsamkeit, Ehrlichkeit, Humor, Leichtigkeit, Respekt, Toleranz und Würde hatte zum Ziel, eine positive Atmosphäre für den aus dem Unternehmen scheidenden Mitarbeitenden zu gestalten. Der Kontakt ist stets aufrecht geblieben, er hat in 2 verschiedenen Fachbereichen seinen Erfahrungsschatz erweitert und anschließend erneut den Weg ins Linzer Team beschritten. Willkommen zurück! Schön, dass du deinen Weg wieder zu uns gefunden hast. Wir freuen uns über die Rückkehr eines vertrauten Gesichts.

Seitenwechsel! Eine Mitarbeiterin hat unser Unternehmen, uns als Team, unser Wirken und Tun im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit kennengelernt. Auch wir hatten viel Zeit sich mit ihrer Kompetenz und ihrer Professionalität dank ihrer Befähigung zur Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleiterin vertraut zu machen. Es war ihr ein Anliegen ihre Leidenschaft zum Beruf zu machen, ist auf offene Ohren gestoßen und es konnte ihr ermöglicht werden, dass sie per Festanstellung den Standort Linz als Abteilungshilfe unterstützt. Berufsbegleitend absolviert sie das Studium Soziale Arbeit an der FH Linz. Erneut eine win-win Situation für's Unternehmen, für's Team, für die Mitarbeiterin, für Bewohner, für Gäste im Tageshospiz und für An- und Zugehörige.

„2025 - Interview mit einem Gast“

Eine Journalistin der OÖ Nachrichten hat unserem Tageshospiz in Linz im November 2025 einen Besuch abgestattet und hat anschließend ihre Eindrücke, die Erfahrungen von Angestellten und die ehrlichen Worte eines Tageshospizgastes zu Papier gebracht. Herzlichen Dank für den würdevollen und wertvollen Beitrag über unser Wirken und Tun im Sankt Barbara Hospiz.

~ DGKP Cornelia Baumann, Hospizleitung Linz ~

Oberösterreich

Berichte aus Ihrer Lokalausgabe

25

FREITAG, 28. NOVEMBER 2025

WWW.NACHRICHTEN.AT/OBEROESTERREICH

REGIONAL | NACHRICHTEN

FESTNAHME

Automaten auf Tankstellen manipuliert

saure Sojasauce. Im Bundesland ausgenommen, soll ein 45-jähriger Mann in mehreren Bundesländern, darunter in Oberösterreich, Tankstellen-Automaten manipuliert haben. Nachdem die Mitarbeiterin einer Tankstelle im oberösterreichischen St. Michael Verbrechen

schloß und die Polizei informiert hatte, wurde der Mann festgenommen. Ermittler hatten ihn beobachtet, als er ein Gerät abbaute wollte. In seinem Koffer befanden sich diverse Utensilien zum Anbringen und zur Demontage von sogenannten „Skimming“-Geräten, außerdem ein als gestohlen gemeldetes Linzer Kfz-Kennzeichen. Der Mann dürfte bereits in Ober- und Niederösterreich sowie

in Wien Manipulationen vorgenommen haben, so die Polizei Steiermark. Er wurde in die Justizanstalt Leoben gebracht. Bei den Befragungen wollte sich der Mann bisher nicht äußern.

„Skimming“ über den Abgeben Ausgabes der Bankkarten. Diese werden auf gefälschte Karten kopiert, um Geld abzurufen bzw. zu bezahlen. Zusätzlich werden die PIN-Codes ausgelesen.

REIHAUFEN VERLETT

Schwerer Unfall auf der B138 in Sankt Pankraz

saß im PKW. Vor Fahrzeugen waren in der Nacht auf gestern gegen 20 Uhr in einem Unfall auf der B138 verwickelt: zwei LKWs, ein Kastenwagen und ein Auto. Der Beifahrer des PKW, ein 42-jähriger Bulgare, wurde per Notarzt ins Krankenhaus gebracht.

Landhotel Grünberg am See, Gmünd

Trauerabend 30.11.25, 17 Uhr

Konzert mit Pecoraro und Pecoraro 4.12.25, 19 Uhr

Diebstahl Jazz 9.12.25, 19 Uhr

Am Freitag, 12.07.2025 hotel@gruend.at, www.gruend.at

KOMMENTAR

VON BARBARA RÖHNHOFER

In Würde

Die Stimmung in einem Tageshospiz stellt man sich als auflockerndes Defizit anders vor. Obwohl der Tod viele ist und Trauer und Abschied nehmen Teil des Alltags sind, wird hier gelacht, diskutiert, geliebt und gegessen. Die Atmosphäre könnte man fast als heiter beschreiben.

Die Menschen, die das Angebot des Tageshospizes nutzen, stehen am Ende ihres Lebens und erleben hier Tag für Tag Hilfe, Nähe und Respekt – und auch eine Form von

Den letzten Tagen mehr Leben geben

Normalität. Zweifelsfrei Einrichtungen gibt es in Oberösterreich bereits. Nach Linz und Vöcklabruck folgen weitere Tageshospize in Wels, Steyr und Eferding.

Mit diesem Auf- und Ausbau wird in Oberösterreich ein wichtiger Baustein im System der abgestützten Hospize und Palliativversorgung umgesetzt. Während auf Palliativstationen in den Spitälern unheilbar Erkrankten neben Rückhalt auch die optimale Schmerztherapie geboten wird, versteht sich ein Hospiz als geschützter Raum für Patienten in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörige. Es geht hier nicht mehr darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern das verbleibende Leben mehr Leben – und eine letzte Phase in Würde zu ermöglichen. Und das schaffen die großartigen Hospiz-Teams so, dass es sich nicht tod-trennend anfühlt.

h.roehnhofer@nachrichten.at

Viel Gutes bis zum Schluss: „Das Tageshospiz ist ein Segen für mich“

Menschen in ihrer letzten Lebensphase werden in den zwei Tageshospizen in Oberösterreich begleitet, beraten und erleben viele heitere Momente

VON BARBARA RÖHNHOFER

LINZ. Herr H. hat vor genau einem Jahr die Diagnose ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) bekommen. Die Nervenerkrankung, die langsam zu fortschreitenden Lähmungen führt, ist unheilbar. „Ich werde aber dann sterben – mein Leben gilt als lebensbegrenzt“, sagt Herr H., der im Tageshospiz in Linz für seinen „schwarzen Humor“ bekannt ist.

Wollt ihm mittlerweile beide Arme den Dienst versagen, benutzt der Länger eine 24-Stunden-Hilfe, um seinen Alltag zu Hause zu bewältigen. Über bewegliche Arme und Schultern kann man sich nicht selbst anziehen, nicht kochen, nicht waschen – sagt der 75-Jährige, der seit einem halben Jahr im Sankt-Barbara-Tageshospiz kommt.

„Wir bieten schwer kranken Menschen einen geschützten Raum der Begleitung, des Austausch und der Ermutigung“, sagt Hospizleiterin Cornelia Baumann. Tageshospiz gibt es therapeutische und psychosoziale Unterstützung – angefangen von gemeinsamen Mahlzeiten über Physiotherapie, gemeinsamen Kreativsein bis hin zu tiergestützter Therapie mit einem Hund. Die Selbstkosten pro Tag betragen 20 Euro. „Ziel ist es, die Selbstständigkeit zu stärken, Lebensfreude zu erhalten und Krankenbesuchsfahrten zu vermeiden“, sagt Baumann. Gleichzeitig werden pflegende Angehörige



Das Hospizteam beim Essen mit Herrn H., Michaela Helzlsouer (2), Cornelia Baumann und Martin Spindler (v.l.)

Heute hat Herr H. seinen Tag im Tageshospiz in Linz verbracht. „Ich bin hier sehr glücklich“, sagt Herr H. „so gut es mir noch geht, bin ich hier.“ Und das seine Tochter und seine Lebensgefährtin.

„Wir singen und wirzen viel“, sagt er. Die Stimmung in den Räumen des Tageshospizes ist alle andere als mörderisch.

„Wir leben gemeinsam. Aber natürlich sind wir auch traurig“, sagt Herr H. Diskutiert wurde über Gott, die Welt, die schweren Krankheiten wie Krebs und neurologische Leiden – und über den Tod. „Wir sterben nicht, wir werden nicht gemalt“, sagt Herr H. Vorherzungen habe er schon getroffen. „Ein schweres Leben bis zum

Schluss müsste nicht sein. „Jetzt habe ich die Krankheit seit zwei Jahren, die Hälfte der Betroffenen stirbt nach drei Jahren – manche leben länger“, sagt er und spricht von Glück, dass er vor vielen Jahren in eine behindertengerechte Wohnung gezogen ist. Ein Segen und heilsamer sei es auch, dass er im Tageshospiz kommen kann.

„Kann aus den eigenen vier Wänden. Hier habe ich Programm und erlebe auch Neues, Schönes, Altes.“ Diese gibt es auch von Ehrenamtlichen. Es wird weihnachtlich dekoriert, dann kommt das Mittagessen. „Das Leben kann auch schon ein wenig mal weihnachtlich sein“, mehr lange dauert, und nicht weil, ab wann die Weihnachten noch da ist“, sagt Herr H.

31

„2026 - Hospizleitung Linz“

Mit Stolz dürfen wir berichten, dass Karrierewege innerhalb der St. Barbara Hospiz GmbH nicht nur Theorie sind. Welch besseres Feedback an ein Unternehmen gibt es, als wenn sich interne Mitarbeiter auf ausgeschriebene Stellen bewerben, denn eine interne Bewerbung ist unumstritten ein positives Signal für eine gelebte Unternehmenskultur. Zudem signalisieren interne Aufstiegschancen Wertschätzung und fördern die Motivation sowie die Bindung an das Unternehmen.

Wir freuen uns besonders, mit einer internen Mitarbeiterin, eine erfahrene Expertin aus den eigenen Reihen für die Leitung des St. Barbara Hospiz Steyr gewonnen zu haben. Ihr Wechsel aus dem Linzer Pflgeteam ins Team der Führungskräfte unterstreicht unsere Strategie, Talente gezielt zu fördern. Mit ihr übernimmt eine Mitarbeiterin, welche unser Unternehmen und unsere Prozesse seit 01.01.2024 bestens kennt, Verantwortung für den Aufbau und die kontinuierliche Entwicklung des Standortes Steyr. Durch die interne Besetzung bleibt wertvolles Know-how im Haus. Ihr fundiertes Fachwissen und ihre bisherigen Erfolge in und außerhalb des Unternehmens machen sie zur idealen Besetzung für die Schlüsselposition der Hospizleitung.

Ab 1. Juni 2026 ist sie als Hospizleitung tätig und wird stetig von allen anderen Führungskräften unterstützt, um in ihrer neuen Position anzukommen und darin zu wachsen. Wir freuen uns, dass wir ihr vertrauensvoll in allen Belangen zur Seite stehen dürfen. Ab November 2026 wird das St. Barbara Hospiz Steyr in Betrieb gehen und Bewohner*innen im stationären Hospiz und Gäste im Tageshospiz begrüßen.

„2026 - Leitung Markenentwicklung und Leitung Werte-/Beziehungsmanagement“

WERTvoll! In meiner Rolle als Leitung Werte-/Beziehungsmanagement melde ich mich im Jahr 2026 standortübergreifend bei allem Mitarbeiter*innen mit WERTvollen Botschaften und Inspirationen. Wöchentlich werden sie von mir mit einem kurzen, kostbaren Posting versorgt. Viel Spaß allen St. Barbara Hospizler'n - ich freue mich auf ein WERTvolles miteinander.

wertvoll

Sankt Barbara Hospiz goes International! Meine Teilnahme am Zukunftsforum Hospizarbeit in Bayern. Es ist mir eine große Freude und eine immense Ehre, dass mir Platz an der Veranstaltung „Zukunftswerkstatt: quo vadis stationäre Hospizarbeit?“ und auf der dortigen Bühne geboten wird. Mit meinem Impulsvortrag darf ich Praxisbeispiele und innovative Ansätze aus der österreichischen Hospizarbeit weitergeben. Während der beiden Tage und auch danach ergeben sich ganz großartige Netzwerke und ich darf einige bayerische Hospiz'ler in Linz begrüßen und einigen Einladungen nach Bayern folgen. Alles in Allem eine win-win-situation für alle, welche sich für eine zukunftsorientierte Hospizarbeit einsetzen.

~ DGKP Cornelia Baumann, Hospizleitung Linz ~



Teilnehmer der Zukunftswerkstatt Hospizarbeit in Bayern 2026



„Würdezentrierte Biografiearbeit“

Abgeleitet von der würdezentrierten Therapie nach Harvey Chochinov, die in zahlreichen Studien belegt, dass sich die Lebensqualität deutlich verbessert und das Gefühl der positiven Wahrnehmung sowohl für den Betroffenen als auch für die Familie deutlich gesteigert wird, wurde im Hospiz überlegt, wie diese Biografiearbeit im Hospizalltag integriert werden kann. Der Ausblick, dass Hoffnungslosigkeit, Sinnverlust und Ängste reduziert werden können, hat am Standort Ried zwei Mitarbeiterinnen motiviert, mit der Ausbildung zu starten. Nach erfolgreicher Absolvierung haben die Beiden ein großartiges Konzept zur Integration ausgearbeitet.

Born to be WOW – Wo ist dein WOW?

Dieser Spruch hebt die Essenz des Lebens hervor und lädt dazu ein, in jedem Moment die besonderen, bedeutungsvollen Augenblicke zu erkennen.

Die würdezentrierte Biografiearbeit geht davon aus, dass Würde ein zentrales menschliches Bedürfnis ist, besonders in Situationen von Krankheit, Alter oder Abhängigkeit – genau unsere Klientel und die Werthaltung vom Hospiz.



TEAM



DGKP
Nadine Guntner, MSc
Hospizleitung Standort
Ried/Innkreis



Pflegekraft



Sozialarbeit



Administration



Pflegeassistentz



DATEN UND FAKTEN

Hospizplätze

- 6 stationäre Bewohner*innen
- 6 Tageshospiz-Plätze in Planung

Ausstattung

- 6 Bewohner*innen-Zimmer
- Gemeinschaftswohnzimmer
- Meditationsraum
- Überdachte Terrasse
- Direkter Gartenzugang

Adresse

Schlossberg 1 | 4910 Ried/Innkreis



„Standort Ried 2025“

Im Jahr 2025 konnten wir 2 Mitarbeiter*innen den Grundkurs der Würdezentrierten Therapie ermöglichen und somit einen entscheidenden Weg für die Erweiterung unseres Angebotes und unserer Qualität einschlagen. Die Ausbildung wurde bei der Deutschen Gesellschaft für Patientenwürde e.V absolviert und war die Grundlage für ein Konzept, das für alle Standorte entwickelt wurde. Ziel war es im Jahr 2025 die Grundlagen zu schaffen um 2026 die würdezentrierte Biographiearbeit an allen Standorten zu etablieren.

Außerdem konnte auch eine Mitarbeiterin gewonnen werden, die sich nach §64 des GuKG in Komplementärer Pflege ausbilden lässt. Auch hier ist es das Ziel, ein einheitliches Konzept für alle Standorte zu schaffen, um die bestmögliche Versorgung zu schaffen. Geplant sind hier auch Netzwerkgruppen, um Multiplikatoren an den einzelnen Standorten zu haben.

„Entwicklung der Leitung Qualitätssicherung Pflege und Betreuung & Leitung Innovationsmanagement“

Im Jahr 2025 standen meine Zusatzfunktionen in der Leitung der Qualitätssicherung in Pflege und Betreuung sowie im Innovationsmanagement im Mittelpunkt mehrerer zentraler Entwicklungsprozesse. Ziel war es, bestehende Qualitätsstrukturen zu eruieren und weiter zu festigen, die Transparenz zu erhöhen und gleichzeitig innovative Ansätze in der Organisation nachhaltig zu verankern.

Im Bereich der Qualitätssicherung konnten strukturierte Auditprozesse erfolgreich implementiert und weiterentwickelt werden. Die durchgeführten internen Audits bestätigten ein hohes Qualitätsniveau in den Einrichtungen und deckten sich in ihren Ergebnissen weitgehend mit den Resultaten der externen Prüfungen. Dies unterstreicht die Wirksamkeit der eingeführten Qualitätssicherungsmaßnahmen (Richtlinien, Handbücher, etc.) sowie die Verlässlichkeit der internen Evaluationsinstrumente, wie die Durchführung von Pflegevisiten aber auch der Austausch der Netzwerkgruppen des „Pflegeprozesses im stationären Hospiz“ bzw. der Keyuser Gruppe des Dokumentationssystems „palliDOC®“.

Wie bereits erwähnt lag 2025 der Schwerpunkt auf dem Aufbau und der Etablierung von Netzwerkgruppen. Diese dienen dem fachlichen Austausch, der gemeinsamen Bearbeitung qualitätsrelevanter Fragestellungen sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Standards in Pflege und Betreuung.



Durch die regelmäßige Vernetzung von Führungskräften und MitarbeiterInnen konnten wichtige Impulse für die Praxis gesetzt und standortübergreifende Lernprozesse angestoßen werden.

Im Innovationsmanagement wurde parallel daran gearbeitet, neue Ideen und Verbesserungsansätze zu identifizieren, zu strukturieren und in die Praxis zu überführen. Durch die Überschneidung der einzelnen Zusatzrollen sind hier bereits tolle neue Projekte ins Leben gerufen worden, an denen stetig weitergearbeitet wird (Bsp.: Einführung e-Rezept, verschiedene Newsrooms in Core Smartwork ® zum Wissenstransfer, Erarbeitung eines Konzeptes für eine Kinder- und Jugendtrauergruppe in der Sankt Barbara Hospiz GmbH).

Insgesamt haben sich die etablierten Strukturen als wirkungsvolle Instrumente zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflege- und Betreuungsqualität erwiesen und bilden eine wichtige Basis für zukünftige organisatorische und fachliche Innovationen.

~ DGKP Nadine Guntner, Hospizleitung Ried ~

„Standort Ried 2026“

Für das kommende Jahr ist vorgesehen, die bestehenden Qualitätskennzahlen (KPI) noch stärker in den Fokus zu rücken. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse aus Audits, Netzwerkarbeit und Praxiserfahrungen werden gezielt Maßnahmen entwickelt, um relevante Kennzahlen weiter zu analysieren, zu steuern und kontinuierlich zu verbessern. Ziel ist es, die Qualität in Pflege und Betreuung noch transparenter messbar zu machen und daraus konkrete Entwicklungsimpulse für die Einrichtungen abzuleiten.

2026 steht außerdem ganz im Zentrum der würdezentrierten Biografiearbeit sowie der Kinästhetik.

„Würdezentrierte Biografiearbeit“

Sie richten den Blick auf das, was den Menschen einzigartig, wertvoll und bedeutungsvoll macht, auch wenn seine körperlichen oder geistigen Kräfte nachlassen. Die würdezentrierte Haltung verändert nicht nur den Blick auf die Pflegebedürftigen, sondern auch auf das eigene Tun.

Integration im Hospizalltag

Im alltäglichen Umgang mit Bewohnerinnen und Bewohnern können die Prinzipien der würdezentrierten Biografiearbeit gezielt eingesetzt werden. Indem respektvoll und einfühlsam Fragen gestellt werden, wird die Würde der Betroffenen gestärkt und bereichern so die Biografiearbeit. Die gewonnenen Antworten fließen direkt in die biografische Dokumentation ein und machen sie zu einem lebendigen, wertschätzenden Prozess. Diese Herangehensweise spiegelt die Grundwerte wider, die in unseren Hospizeinrichtungen großgeschrieben werden: Achtsamkeit, Respekt und ganzheitliche Begleitung.

Nutzen für die Pflegekräfte

- Tiefere Beziehungsebene
- gestärkte Empathie
- Selbstwirksamkeit
- weniger Erschöpfung
- würdevolles Miteinander



Die Implementierung eines eigens dafür entwickelten „Biografiebogens“ mit gezielten Fragen aus dem Fragekatalog der „Dignity Therapy“ wird mit Anfang 2026 umgesetzt. Ziel ist es sowohl Bewohnerinnen und Bewohner aber auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisieren und der Würde, entlang unserer Haltung im Hospiz, die ihr zustehende, entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken und so ein Dokument zu generieren, dass Spuren hinterlassen darf...

Wer Würde schenkt, nährt auch die eigene Würde.

~ DGKP Nadine Guntner, Hospizleitung Ried ~

VÖCKLABRUCK



„Die Eröffnung vom Sankt Barbara Hospiz Vöcklabruck“

Die Eröffnung des Sankt Barbara Hospiz Vöcklabruck im April 2025 stellte einen bedeutenden Meilenstein dar und wurde gemeinsam mit Trägervetretern, politischen Gästen und regionalen Partnern feierlich begangen. Beim anschließenden Tag der offenen Tür nutzten über 700 Besucher die Gelegenheit, Einblicke in das Hospiz zu erhalten. Besonders hervorgehoben wurde das von den Mitarbeitenden selbst gestaltete Buffet, das zur herzlichen Atmosphäre beitrug.

Bereits vor der Eröffnung lag der Fokus stark auf der Teamentwicklung, da das Team neu zusammengestellt wurde. Durch gezielte Maßnahmen wie einen Willkommenstag, einen zweitägigen Teamworkshop zur Erarbeitung von Werten, Rollen und Strukturen sowie verschiedene Fortbildungen (u. a. Erste-Hilfe-Kurs) konnte ein starkes, vertrauensvolles und gut vernetztes Team aufgebaut werden. Diese Basis prägt den Arbeitsalltag nachhaltig und bildet ein solides Fundament für die zukünftige Arbeit im Hospiz.



TEAM



DGKP
Peter Wimmer
Hospizleitung Standort
Vöcklabruck,



Pflegekraft



Sozialarbeit



Administration



Pflegeassistentz



Zivildienst



Abteilungshilfe

DATEN UND FAKTEN

Hospizplätze

8 stationäre Bewohner*innen

6 Tageshospiz-Plätze

Ausstattung

8 Bewohner*innen-Zimmer

Tageshospiz Bereich

Gemeinschaftsräume mit Küchen

Abtrennbarer Raum der Begegnung

Terrasse und Gartenzugang

Überdachter Rosengarten

Adresse

Sportplatzstraße 6 | 4840 Vöcklabruck



VÖCKLABRUCK

Rückblick

„2025 – Ein Jahr im Zeichen der Eröffnung unseres Hospizstandortes in Vöcklabruck“

Das Geschäftsjahr 2025 war für das St. Barbara Hospiz von einem besonderen Höhepunkt geprägt: der Eröffnung unseres neuen Hospizstandortes Vöcklabruck im Mai. Mit diesem Schritt haben wir unser Versorgungsangebot entscheidend erweitert und einen Ort geschaffen, an dem schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen Geborgenheit, professionelle Begleitung und menschliche Nähe erfahren.

Der neue Standort wurde nach intensiver Planungs- und Bauphase fertiggestellt und im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung eröffnet. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Gesundheitswesen und Zivilgesellschaft würdigten die Bedeutung hospizlicher Arbeit und unterstrichen, wie wichtig Einrichtungen sind, die Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit Würde und Respekt begleiten. Besonders hervorzuheben ist das Engagement unserer Mitarbeitenden, die mit hoher fachlicher Kompetenz und großem Einfühlungsvermögen die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Versorgung geschaffen haben.

Mit der Eröffnung des Standortes nahmen die ersten MitarbeiterInnen an diversen Schulungen, Aus-, Fort- und Weiterbildungen teil. Ein zentraler Bestandteil unseres Hospizkonzeptes ist die Verbindung aus professioneller Pflege und einem starken ehrenamtlichen Engagement. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag, indem sie Zeit schenken, zuhören, entlasten und damit eine Atmosphäre der Wärme und Menschlichkeit schaffen. Die enge Zusammenarbeit zwischen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräften stärkt die hospizliche Haltung und macht unser Hospiz zu einem Ort, an dem sich Menschen gut aufgehoben fühlen.

Auch die Angehörigenarbeit hat im Hospiz Vöcklabruck einen hohen Stellenwert. Sie umfasst Beratung, psychosoziale Unterstützung und Angebote, die Familien in einer emotional herausfordernden Zeit begleiten. Vor allem unsere Gedenkfeier im November war ein Höhepunkt des Miteinanders. Die Rückmeldungen zeigen, wie wertvoll es ist, Angehörige nicht nur mitzudenken, sondern aktiv einzubeziehen und ihnen Raum für Entlastung, Austausch und Trauer zu geben.

Bereits in den ersten Monaten nach der Eröffnung wurde deutlich, wie groß der Bedarf an hospizlicher Versorgung in der Region ist. Die Auslastung entwickelte sich positiv, und die Resonanz von Gästen und Angehörigen bestätigt, dass der neue Standort einen wichtigen Beitrag zur regionalen Gesundheitsversorgung leistet.

Mit der Eröffnung des Standorts in Vöcklabruck haben wir einen bedeutenden Meilenstein erreicht. Er stärkt unsere Position als verlässlicher Partner in der Hospiz- und Palliativversorgung und bildet die Grundlage für weitere strategische Entwicklungen in der Region Vöcklabruck / Salzkammergut, die wir in den kommenden Jahren vorantreiben werden.

~ DGKP Peter Wimmer, Hospizleitung Vöcklabruck ~



VÖCKLABRUCK

Ausblick

„2026 - Weiterentwicklung, Profilbildung, strukturelle Stärkung des Hospizstandortes und der Sankt Barbara Hospiz GmbH“

Nach einem Jahr, das ganz im Zeichen der Eröffnung unseres neuen Hospizstandortes Vöcklabruck stand, richtet sich der Blick 2026 auf die nachhaltige Etablierung, Weiterentwicklung und strategische Profilbildung unserer Angebote. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere die Bekanntmachung des Tageshospizes, der Ausbau zentraler Qualitätsstrukturen sowie die Implementierung der Zusatzrollen für das Sankt Barbara Hospiz.

Tageshospiz Vöcklabruck

Ein wesentlicher Schwerpunkt des kommenden Jahres ist die Etablierung unseres Tageshospizes in der regionalen Versorgungslandschaft. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen, Kooperationen mit Gesundheits- und Sozialpartnern sowie die Veröffentlichung fachlicher Berichte möchten wir die Bekanntheit dieses innovativen Angebots weiter steigern. Ziel ist es, das Tageshospiz als niedrigschwellige, entlastende und zugleich hochprofessionelle Versorgungsform für schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen fest zu verankern. Die Rückmeldungen der ersten Gäste zeigen bereits, wie wertvoll dieses Angebot ist. 2026 soll es noch stärker sichtbar, bekannter und angenommener werden.

Etablierung der Leitung für Ethik für alle Standorte der Sankt Barbara Hospiz GmbH

Hospizarbeit lebt von einer klaren ethischen Haltung, die sich in jeder Entscheidung und jedem Kontakt widerspiegelt. Um diesen Anspruch strukturell zu stärken, wird 2026 die neue Funktion der Leitung für Ethik im Hospiz implementiert. Diese Rolle wird ethische Fragestellungen im Alltag begleiten, Mitarbeitende beraten, Fortbildungen anbieten und die Weiterentwicklung einer gemeinsamen ethischen Kultur fördern. Damit schaffen wir einen verbindlichen Rahmen, der die Qualität unserer Arbeit sichert und die Orientierung in komplexen Situationen erleichtert.

Ethik als kulturelle Grundlage

Mit der Einführung der Leitung für Ethik im Hospiz setzen wir 2026 ein klares Zeichen: Ethik soll nicht nur im Hintergrund wirken, sondern sichtbar, erlebbar und handlungsleitend sein. Die neue Funktion wird dazu beitragen, eine gemeinsame ethische Sprache zu entwickeln, die unsere Entscheidungen, unsere Kommunikation und unsere Haltung prägt.

Visionär gedacht bedeutet dies:

Ethik wird zu einem ständigen Dialograum, in dem Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Angehörige Orientierung finden.

Ethische Reflexion wird Teil des Alltags, nicht nur in schwierigen Situationen, sondern als kontinuierlicher Prozess.

Die Leitung Ethik wird Impulse setzen, die weit über Fallbesprechungen hinausgehen: in Form von Workshops, Leitlinien, Gesprächsformaten und einer Kultur, die Fragen zulässt und Vielfalt wertschätzt.

Damit entsteht ein Hospiz, das nicht nur professionell begleitet, sondern auch bewusst gestaltet – ein Ort, an dem Werte nicht abstrakt bleiben, sondern gelebt werden.

Aufbau der Leitung Riskmanagement / offene Fehlerkultur in der Sankt Barbara Hospiz GmbH

Parallel dazu wird die Position der Leitung Riskmanagement etabliert. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, Prozesse zu analysieren und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheit und Versorgungsqualität zu entwickeln. Das Riskmanagement wird eng mit Pflege, Medizin, Ehrenamt und Verwaltung zusammenarbeiten, um ein transparentes, lernorientiertes und verlässliches System zu schaffen. Damit stärken wir nicht nur die interne Struktur, sondern auch das Vertrauen von Gästen, Angehörigen und Kooperationspartnern.

Ein Jahr der Konsolidierung und Weiterentwicklung

2026 wird somit ein Jahr der Konsolidierung, Professionalisierung und strategischen Weiterentwicklung. Die Kombination aus strukturellen Neuerungen, gezielter Öffentlichkeitsarbeit und dem konsequenten Ausbau unserer hospizlichen Haltung bildet die Grundlage dafür, dass unser Standort langfristig ein Ort der Geborgenheit, der fachlichen Exzellenz und der menschlichen Zuwendung bleibt.

~ DGKP Peter Wimmer, Hospizleitung Vöcklabruck ~

FÖRDERVEREIN

Mitglieder



Mag.
Raimund Kaplinger
(die elisabethinen in
österreich gmbh)



Mag.
Thomas Märzinger
(Rotes Kreuz OÖ)



Mag.
Dietbert Timmerer
(Kreuzschwestern
Europa Mitte)



Mag.
Stephan Lampl
(Vinzenz Gruppe)



Mag.
Johann Minihuber,
MBA, MAS
(Vinzenz Gruppe)



Sr.
Barbara Lehner
(die elisabethinen
linz-wien gmbh)



Mag. Dr.
Franz Harnoncourt
(OÖ Gesundheitshol-
ding GmbH)



Mag.
Hubert Eisl, MBA
(Barmherzige
Brüder Linz)



Dr.
Johann Stroblmair
(FraGes Holding
GmbH)



Eva-Maria
Buer-Haselauer
(Steuerberatung
Weisser+Haselauer)



Mag. Dr.ⁱⁿ
Christiane Frauscher
(Amt der
OÖ-Landesregierung)



Mag.
Klaus Kumpfmüller
(HYPO Oberösterreich)

„Unterstützung, die ankommt – direkt bei den Menschen“

Der Förderverein des Sankt Barbara Hospiz bildet eine tragende Säule unserer Arbeit und vereint engagierte Persönlichkeiten, darunter auch Vertreter unserer Trägerorganisationen, mit einem gemeinsamen Ziel: Menschen in ihrer letzten Lebensphase bestmöglich zu begleiten.

Er unterstützt das Sankt Barbara Hospiz gezielt, nachhaltig und unbürokratisch. Durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und vielfältige Aktionen werden Projekte ermöglicht, die über das hinausgehen, was im regulären Betrieb leistbar ist. So entstehen wertvolle Angebote und besondere Momente, die den Alltag unserer Bewohner*innen und ihrer Angehörigen spürbar bereichern.

Jede Form der Unterstützung trägt dazu bei, Lebensqualität zu schenken – dort, wo sie am meisten zählt. Denn oft sind es die kleinen Dinge, die Großes bewirken: ein gemeinsames Erlebnis, ein Stück Normalität oder ein Moment der Leichtigkeit in einer herausfordernden Zeit.

FÖRDERVEREIN

Spenden

„Mit Herz unterstützen – ganz einfach“

Jede Spende hilft, Menschen in ihrer letzten Lebenszeit würdevoll zu begleiten. Ob einmalig oder regelmäßig – Ihr Beitrag macht den Unterschied. Er ermöglicht Angebote, die über das Notwendige hinausgehen und schenkt unseren Bewohner*innen und ihren Angehörigen wertvolle Momente.

2025 von Spenden finanziert:

- 4x „Stressless Sessel“ für das Tageshospiz Vöcklabruck
- Musiktherapie
- Kunsttherapie
- Tiergestützte Therapie

Förderverein Sankt Barbara Hospiz, Linz:
Hypo OÖ, IBAN AT74 5400 0000 0044 0099

Förderverein Sankt Barbara Hospiz, Ried:
Hypo OÖ, IBAN AT48 5400 0001 0044 0098

Förderverein Sankt Barbara Hospiz, Vöcklabruck:
Hypo OÖ, IBAN AT22 5400 0002 0044 0097



FÖRDERVEREIN

Präsident



Mag.
Raimund Kaplinger
(die elisabethinen in
österreich gmbh)

„Was wir gemeinsam ermöglichen – mein Dank gilt Ihnen“

Der Förderverein der Sankt Barbara Hospiz GmbH ist ein tragender Bestandteil der Hospizarbeit und ermöglicht Angebote, die über das reguläre Maß hinausgehen und den Hospizgedanken in besonderer Weise erlebbar machen.

Im Jahr 2025 wurde beschlossen, für die kommenden zwei Jahre an allen Standorten zusätzliche Maßnahmen zu finanzieren. Dazu zählen Musiktherapie, tiergestützte Therapie sowie Heilmassagen – Angebote, die Momente der Entlastung, Nähe und Lebensqualität schenken und die ganzheitliche Begleitung der uns anvertrauten Menschen stärken.

Darüber hinaus unterstützt der Förderverein Fort- und Weiterbildungen außerhalb der bestehenden Struktur- und Qualitätskriterien und eröffnet damit Raum für persönliche und fachliche Weiterentwicklung im Sinne einer achtsamen und würdevollen Begleitung.

Mit diesem Engagement trägt der Förderverein wesentlich dazu bei, die Werte – Menschlichkeit, Würde und Zuwendung – im Alltag spürbar werden zu lassen.

~ Mag. Raimund Kaplinger, Präsident ~

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	6.382.580,13	4.180.975,52
2. sonstige betriebliche Erträge	140.109,33	89.053,70
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen		
a) Materialaufwand	189.097,55	125.918,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	819.765,67	568.210,17
	1.008.863,22	694.128,85
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.898.397,67	1.969.849,55
b) soziale Aufwendungen	988.726,98	582.692,76
	3.887.124,65	2.552.542,31
5. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	210.078,37	120.104,80
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.420.839,33	933.482,07
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-4.216,11	-30.228,81
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.449,85	36.752,99
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	2,70
10. Zwischensumme aus Z 8 bis 9 (Finanzergebnis)	9.449,85	36.750,29
11. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 10)	5.233,74	6.521,48
12. Ergebnis nach Steuern	5.233,74	6.521,48
13. Jahresüberschuss	5.233,74	6.521,48
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	64.537,28	58.015,80
15. Bilanzgewinn	69.771,02	64.537,28

BILANZ

Aktiva

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	14.711,68	23.115,25
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	248.644,26	189.013,55
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	458.666,31	200.126,53
3. geleistete Anzahlungen	40.399,90	85.451,30
	<u>747.710,47</u>	<u>474.591,38</u>
	762.422,15	497.706,63
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	5.672,14	6.074,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.104,68	29.901,81
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	<u>163.059,81</u>	<u>63.150,28</u>
	201.164,49	93.052,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.569.877,51</u>	<u>1.050.288,61</u>
	1.776.714,14	1.149.414,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>19.461,86</u>	<u>5.936,83</u>
Summe Aktiva	2.558.598,15	1.653.058,31

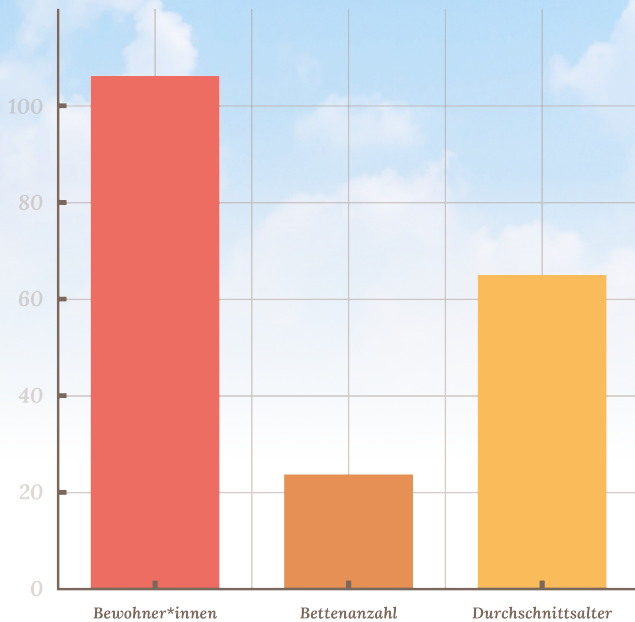
BILANZ

Passiva

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Stammkapital	50.000,00	50.000,00
1. übernommenes Stammkapital	50.000,00	50.000,00
2. einbezahltes Stammkapital	50.000,00	50.000,00
II. Bilanzgewinn	69.771,02	64.537,28
davon Gewinnvortrag	<u>64.537,28</u>	<u>58.015,80</u>
	119.771,02	114.537,28
B. Investitionszuschüsse	722.022,23	412.254,69
C. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	259.440,00	161.760,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	438.540,03	257.382,81
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	438.540,03	257.382,81
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.018.824,87	707.123,53
davon aus Steuern	37.294,20	31.962,19
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	86.137,34	69.341,33
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	297.422,60	407.807,33
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>721.402,27</u>	<u>299.316,20</u>
	1.457.364,90	964.506,34
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	735.962,63	665.190,14
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	<u>721.402,27</u>	<u>299.316,20</u>
Summe Passiva	2.558.598,15	1.653.058,31

ZAHLENRÜCKBLICK

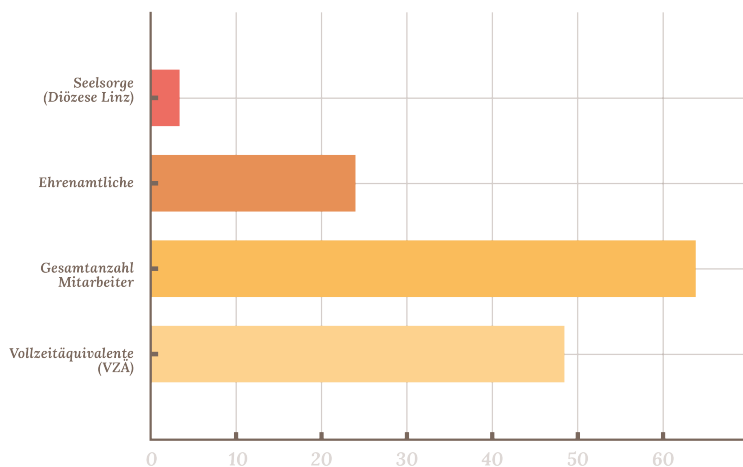
Bewohnerstatistik im stationären Bereich



- 106 Bewohner*innen wurden insgesamt betreut.
- Es standen 24 Betten zur Verfügung.
- Durchschnittlich sind die Bewohner*innen 65 Jahre alt.

Zu 90% werden unsere Bewohner*innen von den Palliativstationen der Trägerkrankenhäuser zugewiesen und haben hauptsächlich eine onkologische Grunderkrankung.

Personalstruktur



- 3 Seelsorgemitarbeitende über die Diözese Linz
- 24 ehrenamtlich Mitarbeitende
- 68 Personen insgesamt
- 48,5 VZÄ (Vollzeitäquivalente)

Diese Darstellung visualisiert die Vielfalt und Zusammensetzung des Teams.

ZAHLENRÜCKBLICK

Verteilung der Grunderkrankungen



Das Kreisdiagramm zur Verteilung der Grunderkrankungen im Sankt Barbara Hospiz zeigt deutlich:

- **93,2 % der betreuten Personen hatten eine onkologische Grunderkrankung.**
- **Jeweils 2,3 % entfielen auf pneumologische, neurologische und internistische Erkrankungen.**





Sankt Barbara Hospiz



Sankt Barbara Hospiz GmbH

Standort Zentrale Linz
Fadingerstraße 9
4020 Linz

+43 5 0354 7100
zentrale@barbara-hospiz.at

Standort Hospiz Linz
Harrachstraße 15
4020 Linz

+43 5 0354 7220
linz@barbara-hospiz.at

Standort Hospiz Ried
Schloßberg 1
4910 Ried/Innkreis

+43 5 0354 7320
ried@barbara-hospiz.at

Standort Hospiz Vöcklabruck
Sportplatzstraße 6
4840 Vöcklabruck

+43 5 0354 7520
voecklabruck@barbara-hospiz.at